

Praxistest #6

Unterrichtsentwurf

„Gewaltenteilung, oder: Alle Macht in einer Hand?“

Schaubilder im sprachsensiblen
Politikunterricht

Claudia Luft, Farina Nagel, Sabine Manzel



*pro***DaZ**
Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

Claudia Luft, Farina Nagel, Sabine Manzel

Unterrichtsentwurf

„Gewalteneinteilung, oder: Alle Macht in einer Hand?“

Schaubilder im sprachsensiblen Politikunterricht

Kurzbeschreibung

Der Unterrichtsentwurf wurde im Rahmen des SchriFT-Projekts an der Universität Duisburg-Essen entwickelt. Ziel ist es, Projektergebnisse für die Praxis zu nutzen und zu zeigen, wie textsortenbasiertes und sprachsensibel gestaltetes Lernen (beispielsweise über arbeitsteilige und handlungsorientierte Gruppenarbeiten, Methodentexte und Glossare) auch im Politikunterricht funktionieren kann. Anhand der Auseinandersetzung mit dem politischen System in Deutschland lernen die Schülerinnen und Schüler insbesondere den Umgang mit der Textsorte "Schaubild" sowohl in Bezug auf fachliche Inhalte als auch hinsichtlich sprachlicher Handlungen.



Urheberrechtshinweis: Die in diesem *CIVES-Praxistest* enthaltenen Arbeitsblätter und Folienvorlagen (S. 16–54) sind lizenziert unter einer Creative Commons (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International) Lizenz: by-nc-sa/4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>). Die Namen der Autorinnen/Rechteinhaberinnen sollen wie folgt genannt werden: Luft/Nagel/Manzel für cives-school.de. Urheberrechtliche Angaben zu Grafiken finden sich direkt bei den Abbildungen.

Über die Autorinnen

Claudia Luft ist Master-Studentin des Lehramts Sozialwissenschaften an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen.

Farina Nagel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für die Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen im BMBF-Projekt „SchriFT: Schreiben im Fachunterricht der Sekundarstufe I unter Einbeziehung des Türkischen“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Urteilsbildung und Sprachförderung im Politikunterricht.

Sabine Manzel ist Professorin für die Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der empirischen Unterrichtsforschung im Fach Politik/SoWi, insbesondere mit Fokus auf der professionellen Kompetenzentwicklung von Lehrkräften.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Unterrichtsentwurf..... | 4 |
| 1. Einleitung..... | 4 |
| 2. Begründung aus dem Kernlehrplan..... | 5 |
| 3. Fachdidaktisch begründete Kompetenzen und Lernziele..... | 6 |
| 3.1 Fachliche Ziele..... | 7 |
| 3.2 Sprachliche Ziele..... | 7 |
| 3.3 Methodische Ziele..... | 7 |
| 3.4 Soziale Ziele..... | 8 |
| 4. Unterrichtsverlaufspläne..... | 9 |
| | |
| Unterrichtsmaterialien..... | 16 |
| Literaturverzeichnis..... | 55 |
| Impressum..... | 57 |

1. Einleitung

Das Projekt „Schreiben im Fachunterricht der Sekundarstufe I unter Einbeziehung des Türkischen“ (SchriFT) der Universität Duisburg-Essen beschäftigt sich mit der Wirksamkeit schreibfördernder Konzepte im Fach- sowie Herkunftssprachenunterricht und hat sich zum Ziel gesetzt, Lehr-Lern-Konzepte für einen sprachbewussten Fachunterricht zu entwickeln (vgl. <https://www.uni-due.de/schrift/projekt.php>).

Fach- und Sprachlernen gehen miteinander einher, sodass im Fachunterricht neben der inhaltlichen und methodischen Zielsetzung auch die Förderung von Sprache von Bedeutung ist (Luft 2015, S. 8; Michalak 2014, S. 1). Denn ein Prinzip des sprachsensiblen Fachunterrichts ist der „bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach“ (Leisen 2010, S. 3). Dabei ist entscheidend, dass Sprache im Fachunterricht immer kontextgebunden gelernt wird, um unterstützend für diesen zu fungieren. Auch Michalak (2014) verweist darauf, dass es vor allem um fachspezifische Textmuster gehe, die eingeübt werden müssen (S. 2). Dies gilt auch für den Politikunterricht.

Das hier vorliegende Unterrichtsmaterial wurde auf Basis bisheriger Ergebnisse des SchriFT-Projekts entwickelt und stellt insbesondere das Schaubild als diskontinuierliche Textsorte in den Fokus, da visuelle Darstellungen im gesellschaftswissenschaftlichen Fachunterricht immer präsenter werden (Beese et al. 2014, S. 123). Dem Prinzip des Scaffolding nach Gibbons (2002) wird insofern Rechnung getragen, als dass das Schaubild (Folie 2) beispielsweise in einzelne Ausschnitte zerlegt wird, die dann von unterschiedlichen Expertengruppen bearbeitet werden. Dies ermöglicht eine Entlastung für die Schülerinnen und Schüler, indem sie sich auf einen spezifischen Bereich konzentrieren können und nicht alle Bereiche und Besonderheiten des Schaubilds zu berücksichtigen sind (Luft et al. 2015, S. 31 f.). Eine Gruppe setzt sich beispielsweise nur mit den für die Institution Bun-

destag relevanten Informationen im Schaubild auseinander. Hinzu kommen „gestufte Lernhilfen“ (Leisen 2010, S. 88), die besonders geeignet für den Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer erscheinen und zum Beispiel in Form eines Glossars für die jeweiligen Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblatt 2 und 7) Verwendung finden. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler die Unterstützung, die sie zur Bewältigung der Aufgaben jeweils benötigen. Denn sie sollen u. a. im Umgang mit dem Schaubild die bildbezogene Sprache in eine kontextunabhängige Sprache umwandeln. Dank der Struktur des Gruppen-Puzzles in der 2. und 3. Unterrichtseinheit erhalten auch sprachschwache Lerner/-innen dabei Unterstützung. Gibbons (2002) nennt den gemeinsamen Austausch in Expertengruppen auch „kind of collective scaffolding“ (S. 20). Schülerinnen und Schüler ergänzen sich und bilden ein unterstützendes Gerüst, welches dazu führt, dass alle gemeinsam an ihr Ziel kommen. Kooperatives Lernen in der Gruppe sowie Sprachförderung können so auch ohne direkte Unterstützung der Lehrkraft gelingen.

Das übergeordnete Thema der Reihe, die für die Jahrgangsstufe 7/8 an Gesamtschulen konzipiert wurde, lautet: „Gewaltenteilung, oder: Alle Macht in einer Hand?“. Tabelle 1 zeigt eine grobe Übersicht über die einzelnen Unterrichtseinheiten.

Im Folgenden erfolgt eine Begründung der Themen-, Material- und Methodenwahl aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst gilt es, die Reihe im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I an Gesamtschulen in NRW zu verankern, um daran anschließend in einem didaktisch-methodischen Kommentar auf die konkreten Kompetenzen gemäß des Politikkompetenzmodells (Detjen et al. 2012) und die sich daraus ableitenden Lernziele einzugehen (zur Übersicht siehe Tabelle 2). Die konkrete Umsetzung erfolgt dann in den beigefügten Verlaufsplänen und Materialien für die jeweiligen Unterrichtsstunden.

| Stunde | Inhalt | Ergebnisse |
|--------|--|--|
| 1. UE | Einführung Gewaltenteilung | Skizze eines eigenen Schaubilds |
| 2. UE | Das politische System in Deutschland | Auseinandersetzung mit Schaubild und der Textsorte |
| 3. UE | Erstellen von Erklärvideos für neuzugewanderte Mitschüler und Mitschülerinnen | Erstellen von Erklärvideos |
| 4. UE | Ergebnispräsentation der Erklärvideos für neuzugewanderte Mitschüler und Mitschülerinnen | Reflexion der Videos |
| 5. UE | Urteilsbildung: Gewaltenteilung oder: Alle Macht in einer Hand? | Verfassen von Erweiterungsurteilen |

Tab. 1 | Übersicht über den Stundenverlauf

2. Begründung aus dem Kernlehrplan

Die inhaltliche Wahl der Unterrichtsreihe findet ihre Entsprechung im Inhaltsfeld 1: „Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die demokratischen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland, ihre Prinzipien, Formen und ihr Zusammenwirken von Relevanz (KLP, S. 127), die sich auch in dem vorliegenden Unterrichtsmaterial, beispielsweise in den Materialien für die Gruppenarbeit (vgl. AB 1 bis AB 4), wiederfinden.

Eine systematische Erarbeitung fachbezogener Sachverhalte mit Hilfe von Schaubildern wird auch im Kernlehrplan gefordert. Dort heißt es, dass die Schülerinnen und Schüler zum

„[A]nalisieren mit Hilfestellungen diskontinuierlicher Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6)“

befähigt werden sollen (KLP, S. 125). Es wird also ein sicherer Umgang in Bezug auf besonders häufig vorkommende Medien und Textsorten im

Politikunterricht gefordert. Zudem sollen Schülerinnen und Schüler „die politischen Einflussmöglichkeiten und das Zusammenwirken einzelner Verfassungsorgane in der Bundesrepublik Deutschland [bewerten]“ (KLP, S. 128).

Darüber hinaus soll aber nicht nur die Analysefähigkeit geschult werden, sondern auch Produkte eigenständig erstellt werden. So heißt es im KLP: Die Schülerinnen und Schüler

„erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK4)“ (ebd., S. 50).

Auf diese Weise wird der Umgang mit Medien im Politikunterricht geschult. Denn auch Medienkompetenz stellt einen zentralen Baustein dar, der in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus von Unterricht gesetzt wird und fest im KLP verankert ist (ebd., S. 35f). Im Rahmen der Unterrichtsreihe sollen die Schülerinnen und Schüler Erklärvideos anhand der zuvor erarbeiteten Materialsammlung erstellen. So werden zum einen Verfahren der Aufbereitung und Strukturierung verwendet, als auch anschließend

Verfahren der Darstellung und Präsentation (ebd.). Auch hier kann auf den Nutzen von Schaubildern eingegangen werden. Denn Schülerinnen und Schüler „erstellen selbstständig einfache Kartenskizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13)“ (ebd., S. 72) und verwenden diese für die abschließende Präsentation. Neben dem fachlichen Wissenszuwachs, der durch den Prozess des Erklärens gestärkt wird, sowie der Förderung methodischer Kompetenzen, hat dieses Vorgehen auch motivationale Aspekte.

Eine Analyse des KLP zeigt, dass sowohl inhaltlich, als auch methodisch eine Unterrichtsreihe zum Schaubild, welche das politische System Deutschlands abbildet, geeignet ist.

3. Fachdidaktisch begründete Kompetenzen und Lernziele

Nicht nur der KLP als politisches Instrument stellt Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung. Im Folgenden sollen die sprachlichen, fachlichen, methodischen und sozialen Lernziele der Unterrichtsreihe transparent gemacht und fach- und sprachdidaktisch begründet werden. Die Konzeption der Unterrichtsreihe orientiert sich am theoretischen Modell der Politikkompetenz von Detjen et al. (2012). Die Kompetenzdimensionen Fachwissen und Urteilskompetenz sind dabei von besonderer Relevanz. Ergänzend sind fächerübergreifende Kompetenzen wie die Sozial- und Methodenkompetenz Teilziele dieser Unterrichtsreihe.

| <p>Inhaltliche Themen: Gewaltenteilung, Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Sprachhandlungen: Beschreiben, Erklären, Begründen, Beurteilen</p> | |
|---|--|
| Fachliche Lernziele | Sprachliche Lernziele |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>... können das Prinzip der Gewaltenteilung am Beispiel des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland erläutern (Stunde 1).</p> <p>... können die Struktur und die Aufgaben der politischen Organe Bundestag, Bundesrat, Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident beschreiben (Stunde 2).</p> <p>... können die politischen Organe in den Kontext der Gewaltenteilung einordnen (Stunde 2).</p> <p>... können Erklär-Videos gestalten, in denen die Struktur und die Aufgaben der einzelnen politischen Organe beschrieben werden (Stunde 3).</p> <p>... können beurteilen, inwiefern eine Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland vorliegt (Stunde 5).</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>... können den Aufbau eines Textes erschließen (Stunde 1 und 2).</p> <p>... können den Inhalt eines Textes wiedergeben und ordnen (Stunde 1 und 2).</p> <p>... können Schaubildern Informationen entnehmen und diese wiedergeben (Stunde 1).</p> <p>... können einen Text in Stichpunkten zusammenfassen (Stunde 1 und 2).</p> <p>... können Teile/Auszüge eines Schaubildes beschreiben (Stunde 1 und 2).</p> <p>... können fachliche Inhalte in eigenen Worten unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben und erklären (Stunde 2, 3 und 4).</p> <p>... können auf Basis der Gruppenergebnisse ein Erweiterungsurteil verfassen und mit dem Spontanurteilen der ersten Stunde vergleichen (Stunde 5).</p> |

Tab. 2 | Übersicht über die Lernziele

3.1 Fachliche Ziele

Der Fokus der Unterrichtsreihe ist auf den Aufbau von Fachwissen zu Gewaltenteilung und politischen Akteuren gerichtet. Dieses wird nicht nur durch die Kernlehrpläne inhaltlich begründet, sondern lässt sich auch fachdidaktisch in das Basis- und Fachkonzeptmodell einordnen (Weißeno et al. 2010, S. 64).

Im Fokus der ersten Unterrichtsstunde steht die Erklärung des politischen Fachkonzepts Gewaltenteilung. Nach einer Begriffserklärung sollen die drei Gewalten Legislative, Exekutive und Judikative beschrieben und kontextualisiert werden. Im Anschluss daran erfolgt die Thematisierung des Bundestags, des Bundesrates, des Bundesverfassungsgerichts und des Bundespräsidenten als politische Organe. Diese Fachkonzepte lassen sich dem Basiskonzept Entscheidung zuordnen (ebd.). Die Organe sollen u. a. hinsichtlich ihrer Aufgaben in den Kontext der Gewaltenteilung, welche dem Basiskonzept Ordnung zuzuordnen ist, eingeordnet werden. Mithilfe der Informationstexte sollen die Schülerinnen und Schüler kurze Erklärvideos drehen, in denen die einzelnen politischen Organe beschrieben werden.

Am Ende der Unterrichtsreihe sollen die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Arbeitsphasen beurteilen, inwiefern eine Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland vorliegt. In dieser Urteilaufgabe werden die beiden Basiskonzepte Ordnung und Entscheidung miteinander verbunden, indem die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse über die Institutionen der Bundesrepublik Deutschland nutzen und diese im Sinne der Beantwortung der Ausgangsfrage in die Beurteilung miteinbeziehen. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich auf der Komplexitätsebene von Sachurteilen. In diesem Zusammenhang wird hier ein Erweiterungsurteil angestrebt und somit die darauffolgende Stufe des Werturteils angebahnt.

3.2 Sprachliche Ziele

Eins der sprachlichen Lernziele ist das Einüben sprachlicher Handlungsmuster. Da bestimmte Textsorten, wie z. B. das politische Schaubild, immer wieder im Politikunterricht vorkommen, lohnt sich ein systematisches Üben von sprachlichen Handlungsmustern, die gleichzeitig sprachfördernd wirken, da die gleichen Strukturen immer wieder angewendet werden können. Sprachliche Handlungen, wie Beschreiben, Erklären (Redder 2013) und Argumentieren (Detjen et al. 2012, S. 69) lassen sich aus den spezifischen Aufgaben ableiten und fachlich begründen. In Bezug auf das Schaubild ist beispielweise die Frage danach, wie der Bundespräsident gewählt wird, durch eine Beschreibung (nicht Bewertung) zu beantworten. Dabei können Temporaladverbien den Text gliedern und strukturieren. Bewertungen sind an dieser Stelle nicht angemessen und tragen nicht dazu bei, die Aufgabe fachlich und sprachlich adäquat zu lösen.

Weiterhin ist eine fachlich angemessene und korrekte Fachsprache einzuüben. Dabei wurde der „Komplexität der Sprachhandlung“ bei der Planung von Unterricht Rechnung getragen (Manzel 2015, S. 276) und die Materialien bspw. durch Scaffolds, Glossare oder Ähnliches sprachlich entlastet.

3.3 Methodische Ziele

Der Aufbau von Textsortenkompetenz steht konzeptionell an der Schnittstelle zum sprachlichen Lernen. Das Analysieren von diskontinuierlichen Textsorten und die Produktion entsprechender Texte geht mit gewissen Schwierigkeiten einher (Kölzer et al. 2015; Michalak et al. 2015; Oleschko 2013; Schnotz 1994, 1994; Oleschko 2012), die besonders große Hürden für DaZ/DaF-Lerner/innen und sprachschwache Schülerinnen und Schüler darstellen. Der Umgang mit den Darstellungsformen in diskontinuierlichen Textsorten im Politikunterricht muss daher explizit geschult werden (Michalak et al. 2015, S. 106).

Es wird empfohlen, einen Metatext einzusetzen, der die Textsorte hinsichtlich ihrer sozialen und fachlichen Funktion ‚dekonstruiert‘ (AB 5 A-D, AB 6). Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler auch mit Meta- bzw. Modelltexten (vgl. Genre Cycle bspw. Liang 2015) vertraut gemacht, die insbesondere textsortenorientierten Fachunterricht von Relevanz sind.

Zusätzlich werden über das Erstellen von Erklärvideos methodische Kompetenzen gestärkt, indem die Schülerinnen und Schüler beispielsweise eine weitere Präsentationsform anwenden und diese anschließend mittels eigens erstelltem Kriterienraster kritisch reflektieren.

3.4 Soziale Ziele

Die Förderung von politischer Diskursfähigkeit ist auch im Politikunterricht konstitutiv. Dies soll am Beispiel des politischen Urteils deutlich werden. Ein politisches Urteil findet erst einen Ausdruck, wenn es von anderen anerkannt wird. Im Politikunterricht als einer diskursorientierten Disziplin wird das politische Urteil in der Auseinandersetzung mit anderen auf seine Gültigkeit überprüft. Eine dynamische Balance zwischen der Offenheit für den Diskurs und einer Handlungssicherheit in Bezug auf die eigene Positionierung ist die entscheidende Komponente. Das Urteilen gewinnt erst seine Qualität in der Interaktion, so Arendt. Statt der Ableitung aus vermeintlichen Gewissheiten ist die Auseinandersetzung mit Urteilen und Fehlurteilen entscheidend (Seifert 1999, S. 175). Das Urteil definiert

sich nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch die Performanz der Interaktion, d. h. die Fähigkeit, seine eigene Position argumentativ zu vertreten und andere Positionen und Perspektiven zu verhandeln (Petrik 2011, S. 73).

Zentraler Bestandteil der Unterrichtsreihe ist außerdem eine Gruppenarbeit in Form eines Gruppenpuzzles. Gruppenarbeiten haben das Potenzial, sozialisatorisch bedeutsame Gemeinschaftserfahrungen zu ermöglichen (Behnisch et al. 2013, S. 34). Außerdem können auf diese Weise auch sprach- und lernschwache Schülerinnen und Schüler zu Expert/innen werden, indem sie ihre sprachlichen Kompetenzen im Zusammenspiel mit den anderen Gruppenmitgliedern erweitern. Im Sinne des „information gap principle“ (Gibbons 2002, S. 24) entsteht eine positive Abhängigkeit der einzelnen Gruppenmitglieder im Gruppen-Puzzle und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

Zusätzlich steht hinter dem Erstellen der Erklärvideos ein übergeordneter Zweck: Neuzugewanderten soll auf diese Weise die demokratischen Grundbestandteile Deutschlands erklärt und ihr Demokratieverständnis gefördert werden. Sie bilden somit ein Bezugsgegenüber für die Schülerinnen und Schüler, zum einen im Sinne der kommunikativen Handlungsfähigkeit und zum anderen bezüglich des politischen Urteilens auf Sachurteilsniveau. Neben diesen zentralen Kompetenzen im Politikunterricht wird insbesondere das Verständnis bzw. die Toleranz für das Miteinander in der Demokratie gestärkt.

Stunde 1 (45 Minuten): Gewaltenteilung, oder: Alle Macht in einer Hand?

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|---------------|---|-------------------------------|--|--|
| Einstieg | Begrüßung u. Organisation Impuls: L. präsentiert Impuls: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ | OHP, Folie 1 | Plenum | Motivationsfunktion |
| Erarbeitung I | SuS machen sich kurz Gedanken, ob sie der Aussage zustimmen oder nicht. L. verteilt rote und grüne Karten, auf denen die SuS ihre Meinung mit Begründung notieren (rot: Ablehnung, grün: Zustimmung, orange: keine Meinung bzw. dazwischen) ▶ Karten werden vorne links und rechts neben der Tafel an die Wand geheftet (Meinungsbild) SuS erläutern ihr Verständnis zu der Aussage und Aspekte zu Staatsgewalt und Volk werden in einer Mind-Map dazu gesammelt. | Rote, grüne und orange Karten | EA | SuS setzen sich eigenständig mit dem Zitat aus dem Grundgesetz auseinander, überlegen, was damit gemeint ist und entwickeln eine erste Meinung auf Basis ihres subjektiven Wissens bzw. Könnens. Hier sind Enthaltungen noch möglich (orange). |
| Sicherung I | Art. 20, Abs. 2 GG wird aufgelegt und mit den Ergebnissen der SuS verglichen. ▶ Gemeinsames Stundenthema wird erarbeitet: | Tafel | Plenum | Klärung von Präkonzepten der SuS |
| Gelenkstelle | Gewaltenteilung, oder: Alle Macht in einer Hand? | | | |

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|----------------|--|---|--|--|
| Erarbeitung II | <p>SuS erhalten Infotext „Gewaltenteilung“.</p> <p>Aufgaben:</p> <p>1. Lies leise in Einzelarbeit den Text „Gewaltenteilung in Deutschland“ und notiere offene Fragen zum Text oder zu bestimmten Begriffen.</p> <p>2. Setze dich mit einem Partner zusammen, tauscht euch über den Text aus und versucht offene Fragen zu klären. Tipp: Ihr könnt auf die Umschläge mit Begriffsdefinitionen und Hilfen zurückgreifen, wenn ihr euch unklar seid.</p> <p>3. Erklärt gemeinsam den Begriff Gewaltenteilung mit Hilfe eines Schaubilds.</p> | <p>OHP, Folie 2</p> <p>(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. (GG)</p> <p><i>AB 1: Infotext: Gewaltenteilung in Deutschland</i></p> <p>Scaffolds</p> | <p>EA</p> <p>Lerntempo-Duett bzw. PA</p> | <p>Die fachlichen Begriffe der Herkunftssprache sollen erhalten bleiben, sprachliche Unterstützung kann mittels Glossar o.Ä. erfolgen.</p> |
| Sicherung II | <p>Zwei Gruppen präsentieren ihr Schaubild vor der Klasse und erklären damit den Fachbegriff „Gewaltenteilung“. Die anderen Gruppen können ergänzen.</p> <p>Darstellungen der SuS werden verglichen und eine gemeinsame erstellt und für alle als Übersicht vervielfältigt.</p> | <p>Schaubilder der SuS</p> <p>Tafel</p> | <p>UG</p> | |

Stunde 2 (45 Minuten): Das politische System der Bundesrepublik – Wer bestimmt, was im Staat geschieht?

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|--------------|--|----------------------------|--|---|
| Einstieg | <p>Stummer Impuls: Lehrkraft zeigt Schaubild „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was erkennt ihr? - Um welche Textsorte handelt es sich hier? - Wie gehe ich bei einer Schaubildbeschreibung vor? - Was müssen wir noch wissen, um das Schaubild beschreiben und erklären zu können? Welche Informationen fehlen euch noch? | OHP, Folie 2: Schaubild | UG | <p>Motivationsfunktion:</p> <p>Mobilisierungsfunktion: SuS artikulieren Vorkenntnisse (inhaltlich + methodisch (Schaubildanalyse))</p> |
| Gelenkstelle | <p>Was könnte das Thema der heutigen Stunde sein? Womit wollen wir uns genauer beschäftigen?</p> <p>▶Stundenthema und Relevanz wird gemeinsam hergeleitet</p> <p>Das politische System in Deutschland – Wer bestimmt, was im Staat geschieht?</p> | Tafel | | |
| Erarbeitung | <p>SuS werden in Gruppen eingeteilt und bearbeiten Materialien zu folgenden Unterthemen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bundestag 2. Bundesrat 3. Bundesverfassungsgericht 4. Bundespräsident | OHP AB 3-7 | GA | <p>Je nach Klassenstruktur und Intention kann zwischen einer zufälligen und einer Gruppeneinteilung nach Leistung unterschieden werden.</p> |

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|------------------------|---|-----------------|--|---|
| | <p><i>Arbeitsauftrag für die heutige und kommende Stunde wird aufgelegt und erklärt.</i></p> <p>Arbeitsauftrag (siehe Arbeitsplan)</p> | | | |
| Sicherung und Ausblick | Die einzelnen Gruppen informieren über ihren Arbeitsstand, notwendige Hausaufgaben und Ziele für die kommende Stunde. | | | Transparenz über den Arbeitstand der einzelnen Gruppen und Vergleichsmöglichkeit untereinander. |

Stunde 3 (45 Minuten): Neuzugewanderten das politische System der Bundesrepublik mit Kurzvideos erklären

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|--------------|---|--|--|---|
| Einstieg | Die einzelnen Gruppen informieren über ihren Arbeitsstand, Ziele für die Stunde werden formuliert. L. erteilt leistungsstärkerer Gruppe die Aufgabe, ein Kriterienraster für die Präsentation der Videos zu erstellen. | AB 3 (A-D) | UG | Transparenz Zur Binnendifferenzierung erstellen besonders reflektierte SuS Kriterien für die Bewertung der Videos: Was wird gezeigt? (Fachwissen); Was ist wichtig für das Verständnis bzw. die Zusammenhänge? |
| Erarbeitung | Die SuS beenden die Informationsphase und erstellen Erklär-Videos. | AB 4 & 5 A-D, AB 6, AB 7 Videokamera (Handys) | GA | |
| Sicherung | L. sammelt Erklärvideos der Gruppen ein (ggf. Beenden der Videos als Hausaufgabe) und erklärt das weitere Vorgehen für die nächsten beiden Stunden. | USB-Stick, Videos | UG | |

Stunde 4 (45 Minuten): Neuzugewanderten das politische System der Bundesrepublik mit Kurzvideos erklären (Ergebnispräsentation)

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/Material | Arbeits- und Sozialform (Plenum, EA, PA, GA) | Funktion |
|---|---|---|--|--|
| Einstieg | Einige SuS präsentieren das Kriterienraster für die Erklärvideos. Ergänzungen werden vorgenommen. | Kriterienraster | Schülervorträge UG | Bezugsrahmen und Beobachtungsauftrag für die Präsentation der Videos werden erstellt und ermöglichen ein fokussiertes Schauen der Videos mit anschließender Reflexion. |
| Ergebnis- präsentation und -sicherung | SuS präsentieren ihre Videos. Inhaltliche und methodische Fragen werden besprochen und reflektiert. SuS geben geleitet von dem Kriterienraster Feedback an die jeweiligen Gruppen. | Video-Abspielgerät, USB-Stick, Erklär-Videos der Gruppen, Kriterienraster | Plenum | Würdigung der Videos und anschließende Reflexion. |
| | ggf. Folie 2 mit dem gesamten Schaubild aufwerfen und Ergebnisse sowie Vorgehensweise der Gruppenarbeit reflektieren. | Folie 2: Schaubild | UG | SuS stellen Bezüge zwischen den einzelnen Institutionen her und lernen das Schaubild (Folie 2) in seiner Gesamtheit und Komplexität kennen. |

Stunde 5 (45 Minuten): Alle Macht in einer Hand? (Urteilsbildung)

| Phase/(Zeit) | Unterrichtsschritte plus didaktischer Kommentar | Medien/ Material | Arbeits- und Sozialform | Funktion |
|---------------------------|--|--------------------------------------|----------------------------|--|
| Einstieg | L. legt Schaubild als Ganzes auf. SuS wiederholen kurz wichtigste Erkenntnisse zu dem Schaubild auf Grundlage der Erklärvideos (inhaltlich und methodisch). | OHP; Folie 2: <i>Schaubild</i> | UG | Rückbezug zu den vorangegangenen Stunden & Wiederholung von Fachwissen |
| Gelenkstelle | Thema und Stundenziel werden transparent gemacht: Gewaltenteilung, oder: Alle Macht in einer Hand? | Tafel | | |
| Erarbeitung | Aufgabenstellung: „ <i>Geht die gesamte Staatsgewalt vom Volk aus?</i> “ Beurteile die Frage aus Sicht der Wählerinnen und Wähler in einer mündlichen Stellungnahme. | | EA | |
| Ergebnis- präsentation | SuS positionieren sich in Abgrenzung/ Anlehnung an ihr Spontanurteil aus der ersten Stunde und berücksichtigen die Perspektive der Wählerinnen und Wähler. | Spontan- urteile (1. UE) | Schülerbeiträge | Anwendung des Fachwissens zur politischen Urteilsbildung (Erweiterungsurteil). SuS können sich in Anlehnung an ihr Spontanurteil neu positionieren. |
| Sicherung | SuS wählen eine rote oder eine grüne Karte und verschriftlichen ihr Urteil zur kommenden Stunde (ggf. Hausaufgabe) | rote und grüne Karten | EA | Enthaltungen bzw. neutrale Positionen (orange Karten) gibt es nicht mehr. SuS bilden ein Erweiterungsurteil, trainieren das Verfassen schriftlicher Urteile und wiederholen das Fachwissen zu Gewaltenteilung und den Institutionen der Bundesrepublik. |

Folie 1**Impuls/Stundeneinstieg**

**„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ (Art. 20)
(allgemeines, freies, gleiches, unmittelbares und geheimes Wahlrecht)**

2. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art. 20

„(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) **Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.**

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Arbeitsblatt 1

Infotext: Gewaltenteilung in Deutschland

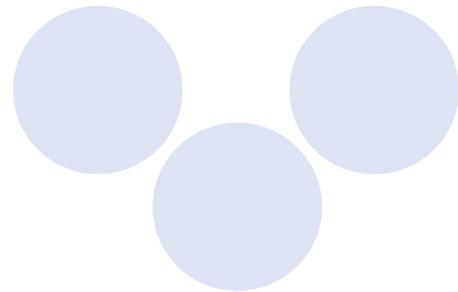
Arbeitsaufträge 1

- ▶ 1. **Lies** leise in Einzelarbeit den Text. **Unterstreiche** wichtige politische Begriffe und **notiere** offene Fragen zum Text.
- ▶ 2. **Beantworte** folgende Fragen **stichwortartig**. Tipp: Du kannst das Glossar zu Hilfe nehmen.
 - Was bedeutet Gewaltenteilung?
 - Welche politischen Gewalten gibt es in Deutschland und was versteht man jeweils darunter?

Was heißt Gewaltenteilung?

In der demokratischen Ordnung soll die Freiheit und Menschenwürde jedes Menschen gesichert und Machtmissbrauch verhindert werden. Das bedeutet, dass nicht eine Person alleine alle Entscheidungen treffen darf, sondern die Macht auf mehrere Entscheidungsträger und Personen verteilt ist.

Frühere Könige und heutige Diktatoren haben diese alleinige Macht: Sie sind Regierungschef, oberster Gesetzgeber und oberster Richter in einer Person und haben deswegen eine große Macht. Das soll mit Hilfe der Gewaltenteilung vermieden werden.



Welche Gewalten herrschen in Deutschland?

In Deutschland herrschen drei Gewalten. Diese können sich gegenseitig kontrollieren und einschränken, sodass niemand alleine entscheiden kann.

Dazu zählt die gesetzgebende Gewalt (die **Legislative**), d. h. ein gewähltes Parlament (der Bundes-, Landtag) beschließt Gesetze. Die Aufgabe der vollziehenden Gewalt (die **Exekutive**) kommt der Bundes- und Landesregierung zu. Sie regiert das Land. Die rechtsprechende Gewalt (die **Judikative**) wird den Gerichten zugeteilt, die nach den Gesetzen Recht sprechen. Es findet somit eine Verteilung der Gesetzgebung, der Gesetzesausführung und der Gerichtsbarkeit auf drei verschiedene Staatsorgane statt.

Arbeitsaufträge 2

- ▶ 1. **Setze** dich mit einem Partner **zusammen**, **tauscht** euch über eure Ergebnisse aus Aufgabe 1 **aus** und versucht offene Fragen zu **klären**. Tipp: Ihr könnt auf die Umschläge mit Begriffsdefinitionen und Hilfen zurückgreifen, wenn ihr euch unklar seid.
- ▶ 2. **Erklärt** gemeinsam den Begriff Gewaltenteilung mit Hilfe einer Skizze.

Arbeitsblatt 2

Glossar

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|-----------------------------------|---|---|----------------------|
| der/die Abgeordnete ; Pl. die Abgeordneten | Politiker/-in, Volksvertreter/-in | Abgeordnete sind Personen, die gewählt werden (in diesem Fall vom Volk gewählt werden) und in Parlamenten oder Räten sind. | „Der Abgeordnete der CDU heißt alle Schülerinnen und Schüler im Rathaus willkommen.“ | |
| der Arbeitsauftrag (Arbeitsauftrag); Pl. die Arbeitsaufträge | Aufgabe | Der Arbeitsauftrag oder die Aufgabe sagt dir, was du zu tun hast. | „Der Arbeitsauftrag ist aber schwer!“ „Lies dir die Aufgabe noch einmal durch!“ | |
| etwas beschließen | entscheiden, festlegen | In der Politik bedeutet beschließen , dass etwas entschieden oder festgelegt wird. | „Der Bundestag beschließt das Gesetz.“ „Der Stadtrat beschließt , dass im Park mehr Mülleimer aufgestellt werden.“ | |
| das Bundeskabinett (Bundeskabinett)/ die Bundesregierung (Bundesregierung) | Bundesregierung | Das Bundeskabinett ist ein Organ, in dem die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler und die Bundesminister/-innen zusammenarbeiten. | „Das Bundeskabinett setzt sich zusammen, um die aktuelle Lage der Wirtschaft zu besprechen.“ | |
| der Bundeskanzler (Bundeskanzler)/ die Bundeskanzlerin (Bundeskanzlerin) | / | Die Bundeskanzlerin /der Bundeskanzler ist ein/e Politiker/in, die vom Bundestag gewählt wird. | „Die Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte am Montag eine Schule in Berlin.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|----------------------------|---|--|----------------------|
| der Bundesminister (Bundesminister) / die Bundesministerin ; Pl. die Bundesminister | / | Bundesminister sind Politiker/innen, die sich um alle Angelegenheiten in einem bestimmten Themenbereich kümmern. Es gibt zum Beispiel die Bundesministerin im Bereich Wirtschaft (Brigitte Zypries) und Arbeit und Soziales (Andrea Nahles). | „Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales verteidigt in ihrer Rede den Mindestlohn.“ | |
| der Bundespräsident (Bundes-präsident); die Bundespräsidentin (Bundes-präsidentin) | Staatsoberhaupt | Der Bundespräsident /die Bundespräsidentin ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland und wird von der Bundesversammlung gewählt. | „Der Bundespräsident Joachim Gauck besucht mehrere Schulen und Kindergärten, um sich ein Bild von der Ausbildung der Kinder zu machen“. | |
| der Bundesrat (Bundes-rat) | / | Der Bundesrat ist ein Organ, indem sich insgesamt 69 Abgeordnete der 16 Bundesländer versammeln. | „Der Bundesrat stimmt dem Gesetz zu.“ | |
| der Bundestag (Bundes-tag) | Parlament | Der Bundestag ist das Parlament in Deutschland. In ihm werden unter anderem Reden gehalten und Gesetze besprochen und abgestimmt. | „Der Bundestag diskutiert über Möglichkeiten, die Schulen in Deutschland zu verbessern.“ | |
| das Bundesverfassungsgericht (Bundes-verfassungs-gericht) | / | Das Bundesverfassungsgericht ist ein politisches Organ, das die Einhaltung des Grundgesetzes überwacht. | „Das Bundesverfassungsgericht urteilt, dass das Gesetz nicht gegen das Grundgesetz verstößt.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|----------------------------|--|--|----------------------|
| die Bundesversammlung (Bundes-versammlung) | / | Die Bundesversammlung wählt den Bundespräsidenten/die Bundespräsidentin. Die Bundesversammlung setzt sich aus Vertretern des Bundestags und einer gleichen Anzahl von Vertretern der einzelnen Bundesländer zusammen. | „In der Bundesversammlung wurde am 12.02.2017 Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident gewählt.“ | |
| die demokratische Ordnung | / | Die demokratische Ordnung steht im deutschen Grundgesetz und bezeichnet die obersten Grundwerte der Demokratie in Deutschland. | „In der demokratischen Ordnung soll die Freiheit und Menschenwürde aller Menschen gesichert werden.“ | |
| der Entscheidungsträger (Entscheidungs-träger); Pl. die Entscheidungsträger | / | Unter einem Entscheidungsträger werden Personen oder Organe verstanden, die Entscheidungen treffen können. | „Der Bürgermeister ist ein Entscheidungsträger , der Entscheidungen treffen kann, die seine Stadt betreffen.“ | |
| die Gerichtsbarkeit ; Pl. die Gerichtsbarkeiten | Rechtsprechung | Unter der Gerichtsbarkeit werden Gerichte verstanden, die mit ihren Urteilen das Gesetz durchsetzen. | „Das Bundesverfassungsgericht ist die höchste Gerichtsbarkeit in Deutschland.“ | |
| der Gesetzgeber (Gesetzgeber) | Staat | Unter einem Gesetzgeber versteht man Organe, die Gesetze entwickeln und einführen. | „Der Gesetzgeber verlangt, dass die Gesetze eingehalten werden.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|----------------------------|---|--|----------------------|
| die Gewaltenteilung (Gewalten-teilung) | / | Unter der Gewaltenteilung wird verstanden, dass nicht eine Person alleine die gesamte Entscheidungsmacht hat. Die Macht ist auf mehrere Person oder Organe verteilt. | „Wegen der Gewaltenteilung kann kein Bundeskanzler alleine Gesetze erlassen.“ | |
| die Landesregierung (Landes-regierung); Pl. die Landesregierungen | / | Eine Landesregierung besteht aus dem Ministerpräsidenten/der Ministerpräsidentin und den Landesministern eines Bundeslandes. | „Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen wird von der SPD kritisiert.“ | |
| die Legislative | gesetzgebende Gewalt | Unter der Legislative versteht man Organe, die die Gesetze erarbeiten und einführen. | „Der Bundestag und der Bundesrat sind die Legislative in Deutschland.“ | |
| der Machtmissbrauch (Macht-miss-brauch); Pl. die Machtmissbräuche | Amtsmissbrauch | Wenn eine Person ihre Macht unrechtmäßig nutzt. | „Ein Bürger beklagt den Machtmissbrauch des Bürgermeisters.“ | |
| die Menschenwürde (Menschen-würde) | / | Unter der Menschenwürde werden bestimmte Grundrechte und Ansprüche von Menschen verstanden. | „Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|-------------------------------|---|---|-------------------------|
| das Parlament ; Pl. die Parlamente | Bundestag | Unter einem Parlament versteht man eine gewählte Vertretung des Volkes. Oftmals werden hierbei Abgeordnete vom Volk gewählt, die sich anschließend in einem Parlament zusammenfinden. | „Im Parlament der Europäischen Union versammeln sich die Abgeordneten aller Länder, die zur Europäischen Union gehören.“ | |
| das Staatsorgan (Staatsorgane); Pl. die Staatsorgane | Einrichtung, Institution | Unter Staatsorganen versteht man die Institutionen und Einrichtungen. In Deutschland gibt es insgesamt sieben Staatsorgane: Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident/in, Bundesverfassungsgericht, Bundeskanzler/in, Bundesregierung. | „Einige der Staatsorgane in Deutschland sind an der Gesetzgebung beteiligt.“ | |
| Rechtsprechung | / | Unter Rechtsprechung versteht man, dass das geltende Recht und die geltenden Gesetze durchgesetzt werden. Das erfolgt beispielsweise in Gerichten und Gerichtsprozessen. | „Die Rechtsprechung in Deutschland sieht vor, dass das Fotografieren von Personen ohne deren Erlaubnis verboten ist.“ | |
| die Regierung ; Pl. die Regierungen | Führung | Unter der Regierung versteht man die höchste Institution eines Landes, die alle politischen Entscheidungen trifft. In der Regel besteht eine Regierung aus einem Regierungschef und mehreren Ministern. | „Die Regierung unter der Bundeskanzlerin Merkel empfängt den französischen Staatspräsidenten.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|-------------------------------|--|--|-------------------------|
| der Regierungschef / die Regierungschefin (Regierungs-chef); Pl. die Regierungschefs | / | Der Regierungschef ist der Leiter einer Regierung eines Staates. | „Die Regierungschefin Angela Merkel setzt sich für die Europäische Union ein.“ | |
| repräsentieren | stellvertretend für | Unter repräsentieren oder Repräsentant wird verstanden, dass Politiker stellvertretend die Meinungen, Ansichten und Wünsche der Bürger vertreten. | „Der Abgeordnete repräsentiert seine Wähler aus seinem Wahlkreis.“ | |
| die Verfassung ; Pl. die Verfassungen | Staatsordnung, Gesetze | In einer Verfassung wird die Form der politischen Ordnung eines Landes beschrieben. Außerdem sind hier die Rechte und Pflichten des Staates und der Bürger festgeschrieben. | „Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland legt fest, dass der Bundespräsident/die Bundespräsidentin das Staatsoberhaupt ist.“ | |

Arbeitsblatt 3 (A)**Gruppe 1**
Das politische System in Deutschland: Bundestag

Bearbeitungszeitraum: _____**Gruppenmitglieder:** _____**Liebe Gruppe *Bundestag*,**

ihr habt nun eine Gruppenarbeit vor euch! Der folgende Arbeitsplan soll euch helfen, die einzelnen Aufgaben zu koordinieren und zu organisieren. Am besten überlegt ihr euch zu Beginn, welche Aufgaben zu verteilen sind und in welchen Arbeitsformen ihr diese am besten lösen könnt. Tragt diese in die erste Spalte (Art der Tätigkeit) ein und notiert die zuständigen Personen. Denkt daran, dass ihr am _____ alle notwendigen Materialien mitbringt, damit ihr das Erklärvideo drehen könnt.

Den Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit inklusive Bearbeitungszeit findet ihr auf Seite 3. Bei Fragen und Problemen könnt ihr euch jederzeit an die anderen Gruppen oder mich wenden.

Viel Erfolg!

Arbeitsplan

Das politische System in Deutschland: Bundestag

Bearbeitungszeitraum: _____

Gruppenname: _____

| Art der Tätigkeit | zuständige Personen | offene Fragen/ nächste Schritte | erledigt am: |
|-------------------|---------------------|------------------------------------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Aufgabenstellung

Das politische System in Deutschland: Bundestag



1. Findet euch in euren Gruppen zusammen und legt folgende Gruppenaufgaben fest, die euch die Arbeit in der Gruppe erleichtern sollen:

- Moderator
- Zeitwächter
- Protokollant
- Medienbeauftragter
- ...

2. Bearbeitet das vorliegende Material mit den jeweiligen Aufgaben arbeitsteilig. Folgende Fragen solltet ihr dabei besonders berücksichtigen.

- Wer oder was ist der Bundestag?
- Welche Aufgaben hat der Bundestag?
- Wie setzt sich der Bundestag zusammen?
- In welchem Zusammenhang steht der Bundestag zur Gewaltenteilung?

3. Tauscht euch über die Ergebnisse der jeweiligen Materialien aus und überlegt euch:

- Welche Informationen sind für das Verständnis und die Erklärungen eurer Institution (Bundestag) besonders wichtig?
- Wie kann man den anderen Schülerinnen und Schülern, die euer Material nicht kennen, den Bundestag erklären?
- Welche Hilfsmittel benötigt ihr?
- Welche Informationen fehlen euch noch? – Recherchiert ggf. im Internet. Folgende Links können euch dabei helfen:

<https://www.bundestag.de/>

<https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16362/bundestag>

4. Erstellt gemeinsam ein Erklär-Video zum Bundestag, in dem ihr in eigenen Worten erklärt, was der Bundestag ist, welche Aufgaben ihm zukommen und wie er sich zusammensetzt.

Tipp: Ihr könnt euch ein Beispiel an dem Video *Demokratie* nehmen (<https://www.youtube.com/watch?v=59gAft8LwU4>) oder es ganz auf eure Art gestalten. Seid kreativ!

Arbeitsblatt 3 (B)**Gruppe 2**
Das politische System in Deutschland: Bundesrat

Bearbeitungszeitraum: _____**Gruppenmitglieder:** _____**Liebe Gruppe *Bundesrat*,**

ihr habt nun eine Gruppenarbeit vor euch! Der folgende Arbeitsplan soll euch helfen, die einzelnen Aufgaben zu koordinieren und zu organisieren. Am besten überlegt ihr euch zu Beginn, welche Aufgaben zu verteilen sind und in welchen Arbeitsformen ihr diese am besten lösen könnt. Tragt diese in die erste Spalte (Art der Tätigkeit) ein und notiert die zuständigen Personen. Denkt daran, dass ihr am _____ alle notwendigen Materialien mitbringt, damit ihr das Erklärvideo drehen könnt.

Den Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit inklusive Bearbeitungszeit findet ihr auf Seite 3. Bei Fragen und Problemen könnt ihr euch jederzeit an die anderen Gruppen oder mich wenden.

Viel Erfolg!

Arbeitsplan

Das politische System in Deutschland: Bundesrat

Bearbeitungszeitraum: _____

Gruppenname: _____

| Art der Tätigkeit | zuständige Personen | offene Fragen/ nächste Schritte | erledigt am: |
|-------------------|---------------------|------------------------------------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Aufgabenstellung

Das politische System in Deutschland: Bundesrat



1. Findet euch in euren Gruppen zusammen und legt folgende Gruppenaufgaben fest, die euch die Arbeit in der Gruppe erleichtern sollen:

- Moderator
- Zeitwächter
- Protokollant
- Medienbeauftragter
- ...

2. Bearbeitet das vorliegende Material mit den jeweiligen Aufgaben arbeitsteilig. Folgende Fragen solltet ihr dabei besonders berücksichtigen.

- Wer oder was ist der Bundesrat?
- Welche Aufgaben hat der Bundesrat?
- Wie setzt sich der Bundesrat zusammen?
- In welchem Zusammenhang steht der Bundesrat zur Gewaltenteilung?

3. Tauscht euch über die Ergebnisse der jeweiligen Materialien aus und überlegt euch:

- Welche Informationen sind für das Verständnis und die Erklärungen eurer Institution (Bundesrat) besonders wichtig?
- Wie kann man den anderen Schülerinnen und Schülern, die euer Material nicht kennen, den Bundesrat erklären?
- Welche Hilfsmittel benötigt ihr?
- Welche Informationen fehlen euch noch? – Recherchiert ggf. im Internet. Folgende Links können euch dabei helfen:

<http://www.bundesrat.de/DE/homepage/homepage-node.html>

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39348/bundesrat>

4. Erstellt gemeinsam ein Erklär-Video zum Bundesrat, in dem ihr in eigenen Worten erklärt, was der Bundesrat ist, welche Aufgaben ihm zukommen und wie er sich zusammensetzt.

Tipp: Ihr könnt euch ein Beispiel an dem Video *Demokratie* nehmen (<https://www.youtube.com/watch?v=59gAft8LwU4>) oder es ganz auf eure Art gestalten. Seid kreativ!

Arbeitsblatt 3 (C)**Gruppe 3**
Das politische System in Deutschland: Bundesverfassungsgericht

Bearbeitungszeitraum: _____**Gruppenmitglieder:** _____**Liebe Gruppe *Bundesverfassungsgericht*,**

ihr habt nun eine Gruppenarbeit vor euch! Der folgende Arbeitsplan soll euch helfen, die einzelnen Aufgaben zu koordinieren und zu organisieren. Am besten überlegt ihr euch zu Beginn, welche Aufgaben zu verteilen sind und in welchen Arbeitsformen ihr diese am besten lösen könnt. Tragt diese in die erste Spalte (Art der Tätigkeit) ein und notiert die zuständigen Personen. Denkt daran, dass ihr am _____ alle notwendigen Materialien mitbringt, damit ihr das Erklärvideo drehen könnt.

Den Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit inklusive Bearbeitungszeit findet ihr auf Seite 3. Bei Fragen und Problemen könnt ihr euch jederzeit an die anderen Gruppen oder mich wenden.

Viel Erfolg!

Arbeitsplan

Das politische System in Deutschland: Bundesverfassungsgericht

Bearbeitungszeitraum: _____

Gruppenname: _____

| Art der Tätigkeit | zuständige Personen | offene Fragen/ nächste Schritte | erledigt am: |
|-------------------|---------------------|------------------------------------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Aufgabenstellung

Das politische System in Deutschland: Bundesverfassungsgericht



1. Findet euch in euren Gruppen zusammen und legt folgende Gruppenaufgaben fest, die euch die Arbeit in der Gruppe erleichtern sollen:

- Moderator
- Zeitwächter
- Protokollant
- Medienbeauftragter
- ...

2. Bearbeitet das vorliegende Material mit den jeweiligen Aufgaben arbeitsteilig. Folgende Fragen solltet ihr dabei besonders berücksichtigen.

- Wer oder was ist das Bundesverfassungsgericht?
- Welche Aufgaben hat das Bundesverfassungsgericht?
- Wie setzt sich das Bundesverfassungsgericht zusammen?
- In welchem Zusammenhang steht das Bundesverfassungsgericht zur Gewaltenteilung?

3. Tauscht euch über die Ergebnisse der jeweiligen Materialien aus und überlegt euch:

- Welche Informationen sind für das Verständnis und die Erklärungen eurer Institution (Bundesverfassungsgericht) besonders wichtig?
- Wie kann man den anderen Schülerinnen und Schülern, die euer Material nicht kennen, das Bundesverfassungsgericht erklären?
- Welche Hilfsmittel benötigt ihr?
- Welche Informationen fehlen euch noch? – Recherchiert ggf. im Internet. Folgende Links können euch dabei helfen:

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40457/bundesverfassungsgericht>

http://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Homepage/homepage_node.html

4. Erstellt gemeinsam ein Erklär-Video zum Bundesverfassungsgericht, in dem ihr in eigenen Worten erklärt, was es ist, welche Aufgaben ihm zukommen und wie es sich zusammensetzt.

Tipp: Ihr könnt euch ein Beispiel an dem Video *Demokratie* nehmen (<https://www.youtube.com/watch?v=59gAft8LwU4>) oder es ganz auf eure Art gestalten. Seid kreativ!

Arbeitsblatt 3 (D)**Gruppe 4**
Das politische System in Deutschland: Bundespräsident

Bearbeitungszeitraum: _____**Gruppenmitglieder:** _____**Liebe Gruppe *Bundespräsident*,**

ihr habt nun eine Gruppenarbeit vor euch! Der folgende Arbeitsplan soll euch helfen, die einzelnen Aufgaben zu koordinieren und zu organisieren. Am besten überlegt ihr euch zu Beginn, welche Aufgaben zu verteilen sind und in welchen Arbeitsformen ihr diese am besten lösen könnt. Tragt diese in die erste Spalte (Art der Tätigkeit) ein und notiert die zuständigen Personen. Denkt daran, dass ihr am _____ alle notwendigen Materialien mitbringt, damit ihr das Erklärvideo drehen könnt.

Den Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit inklusive Bearbeitungszeit findet ihr auf Seite 3. Bei Fragen und Problemen könnt ihr euch jederzeit an die anderen Gruppen oder mich wenden.

Viel Erfolg!

Arbeitsplan

Das politische System in Deutschland: Bundespräsident

Bearbeitungszeitraum: _____

Gruppenname: _____

| Art der Tätigkeit | zuständige Personen | offene Fragen/ nächste Schritte | erledigt am: |
|-------------------|---------------------|------------------------------------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Aufgabenstellung

Das politische System in Deutschland: Bundespräsident



1. Findet euch in euren Gruppen zusammen und legt folgende Gruppenaufgaben fest, die euch die Arbeit in der Gruppe erleichtern sollen:

- Moderator
- Zeitwächter
- Protokollant
- Medienbeauftragter
- ...

2. Bearbeitet das vorliegende Material mit den jeweiligen Aufgaben arbeitsteilig. Folgende Fragen solltet ihr dabei besonders berücksichtigen.

- Wer oder was ist der Bundespräsident?
- Welche Aufgaben hat der Bundespräsident?
- Wie wird der Bundespräsident gewählt?
- In welchem Zusammenhang steht der Bundespräsident zur Gewaltenteilung?

3. Tauscht euch über die Ergebnisse der jeweiligen Materialien aus und überlegt euch:

- Welche Informationen sind für das Verständnis und die Erklärungen eurer Institution (Bundespräsident) besonders wichtig?
- Wie kann man den anderen Schülerinnen und Schülern, die euer Material nicht kennen, das Amt des Bundespräsidenten erklären?
- Welche Hilfsmittel benötigt ihr?
- Welche Informationen fehlen euch noch? – Recherchiert ggf. im Internet. Folgende Links können euch dabei helfen:

http://www.bundespraesident.de/DE/Home/home_node.html

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39360/bundespraesident?p=all>

4. Erstellt gemeinsam ein Erklär-Video zum Bundespräsidenten, in dem ihr in eigenen Worten erklärt, wer der Bundespräsident ist, welche Aufgaben ihm zukommen und wie er gewählt wird.

Tipp: Ihr könnt euch ein Beispiel an dem Video *Demokratie* nehmen (<https://www.youtube.com/watch?v=59gAft8LwU4>) oder es ganz auf eure Art gestalten. Seid kreativ!

Arbeitsblatt 4 (A)

Gruppe 1: Wer oder was ist der Bundestag?

Arbeitsaufträge

- ▶ 1. **Lies** den Text leise in Einzelarbeit und **markiere farbig**:
 - Wer oder was ist der Bundestag? (**rot**)
 - Welche Aufgaben hat er? (**blau**)
 - Wie setzt er sich zusammen? (**grün**)
- ▶ 2. **Vergleiche**, in welchem Zusammenhang der Bundestag zur Gewaltenteilung steht, die du in den letzten beiden Stunden schon kennengelernt hast.
- ▶ 3. **Erkläre**, was der Bundestag ist und welche Aufgabe Abgeordnete im Bundestag haben.

Infotext: Der Bundestag



Abb. 2 | Das Reichstagsgebäude in Berlin (Public domain, via Wikimedia Commons).

Auf dem Bild siehst du den **Reichstag** in Berlin. Dieser wird häufig auch Bundestag genannt. Bundestag ist eigentlich der Name für eine Gruppe von Menschen, die dort arbeiten. Diese nennt man **Abgeordnete**. Insgesamt gibt es 630 Abgeordnete im Bundestag. Wenn du Abgeordneter sein möchtest, musst du über 18 Jahre alt sein. Die Abgeordneten sprechen im Plenar-Saal über **Gesetze** und dürfen für alle Menschen in Deutschland **Entscheidungen** treffen. Die Sitzungen im Bundestag sind öffentlich, das bedeutet, du kannst auch zu den Sitzungen gehen und die Abgeordneten beobachten.

Abgeordnete werden alle 4 Jahre gewählt. Das nennt man: Bundestagswahl.

Notizen

Aber der Bundestag macht nicht nur die Gesetze. Er **kontrolliert** auch die Bundesregierung. Der Bundestag muss immer darüber informiert werden, was die Bundesregierung macht. Dafür erhalten sie die Pläne der Regierung und können den zuständigen Ministern der Regierung Fragen zu den Plänen stellen. Außerdem arbeiten Abgeordnete auch in kleinen Gruppen zusammen. Die nennt man **Ausschüsse**. Im Untersuchungs-Ausschuss wird zum Beispiel ein Plan der Regierung überprüft, der ihnen nicht ganz richtig vorkommt. Eine solche Prüfung kann manchmal sehr lange dauern.



Abb. 3 | Bundeskanzlerin Angela Merkel. Von Tobias Koch (OTRS) - Eigenes Werk (via Wikimedia Commons), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Eine wichtige Aufgabe des Bundestags ist auch die **Wahl des Bundeskanzlers oder der Bundeskanzlerin**.

Unsere aktuelle Bundeskanzlerin kennst du bestimmt schon aus den Nachrichten.

Das ist Angela

Merkel. Der Bundestag wählt den Kanzler oder die Kanzlerin in einer **geheimen Wahl**. Niemand darf sehen, was der andere wählt. Wenn die meisten Abgeordneten die Person wählen, wird sie Kanzler oder Kanzlerin. Falls der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin seine Arbeit nicht ordentlich macht, können ihn die Abgeordneten auch wieder abwählen. Das ist aber gar nicht so einfach. Sie müssen zunächst ihr **Misstrauen aussprechen**, um einen neuen Kanzler zu wählen.

Unter folgendem Link kannst du Artikel der Zeitung *Das Parlament* sehen, die vom Bundestag veröffentlicht werden. Diese sind in leichter Sprache verfasst, sodass auch Schülerinnen und Schüler wie du die komplizierten Vorgänge im Bundestag verstehen könnt.

https://www.bundestag.de/leichte_sprache/was_macht_der_bundestag/parlament

https://www.bundestag.de/leichte_sprache/was_macht_der_bundestag/bundeshaushalt

Arbeitsblatt 4 (B)

Gruppe 2: Wer oder was ist der Bundesrat?

Arbeitsaufträge

- ▶ 1. **Lies** den Text leise in Einzelarbeit und **markiere farbig**:
 - Wer oder was ist der Bundesrat? (**rot**)
 - Welche Aufgaben hat er? (**blau**)
 - Wie setzt er sich zusammen? (**grün**)
- ▶ 2. **Vergleiche**, in welchem Zusammenhang der Bundesrat zur Gewaltenteilung steht, die du in den letzten beiden Stunden schon kennengelernt hast.
- ▶ 3. **Begründe**, was der Bundesrat ist und welche Aufgabe ihm zukommt.

Infotext: Der Bundesrat



Abb. 4 | Das Gebäude des Bundesrates in Berlin. Von: campsmum / Patrick Jayne and Thomas (via Wikimedia Commons), CC BY 2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/2.0>).

Im Bundesrat gibt es insgesamt 69 Plätze, d.h. der Bundesrat hat 69 Mitglieder. Man spricht dabei auch von **69 Stimmen**. Jedes Bundesland in Deutschland hat mindestens 3 Stimmen und höchstens sechs Stimmen im Bundesrat. Die Regierungen der einzelnen Bundesländer sind demnach auch Mitglieder im Bundesrat. Dabei kann jedes Land so viele Mitglieder nach Berlin schicken, wie es Stimmen im Bundesrat hat. In kleineren Bundesländern leben weniger Menschen. Deshalb haben sie im Bundesrat weniger Stimmen als große Bundesländer wie zum Beispiel Nordrhein-Westfalen.

Notizen

Der Bundesrat spricht über Gesetze und kann darüber abstimmen. Wenn der Bundestag ein Gesetz beschließt, muss der Bundesrat entscheiden, ob sie das Gesetz gut finden oder ob noch weiter darüber diskutiert werden soll. Dies findet im Vermittlungsausschuss statt. Das ist eine Gruppe von Mitgliedern aus Bundesrat und Bundestag. Sie besprechen die geplanten Gesetze, finden einen Kompromiss oder sorgen dafür, dass das Gesetz nicht eingeführt wird.

Die Leitung im Bundesrat übernimmt der **Bundesratspräsident** oder die **Bundesratspräsidentin**. Jedes Jahr ist jemand anders Bundesratspräsident oder -präsidentin. Seine/ihre Aufgabe ist es, den Bundespräsidenten zu vertreten, falls dieser verhindert ist und die einzelnen Treffen im Bundesrat zu leiten. Solche Treffen finden im sogenannten **Plenarsaal** statt. Das ist der Versammlungsraum des Bundesrates. Die Versammlung selbst wird Plenarsitzung genannt. Im Jahr finden 11 **Plenarsitzungen** im Bundesrat statt, die einer bestimmten Tagesordnung folgen.

Arbeitsblatt 4 (C)

Gruppe 3: Wer oder was ist das Bundesverfassungsgericht?

Arbeitsaufträge

- ▶ 1. **Lies** den Text leise in Einzelarbeit und **markiere farbig**:
 - Wer oder was ist das Bundesverfassungsgericht? (**rot**)
 - Welche Aufgaben hat es? (**blau**)
 - Wie setzt es sich zusammen? (**grün**)
- ▶ 2. **Vergleiche**, in welchem Zusammenhang das Bundesverfassungsgericht zur Gewaltenteilung steht, die du in den letzten beiden Stunden schon kennengelernt hast.
- ▶ 3. **Begründe**, was das Bundesverfassungsgericht ist und welche Aufgaben es hat.

Infotext: Das Bundesverfassungsgericht



Abb. 5 | Das Gebäude des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe. von Rainer Lück 1RL.de (Eigenes Werk, via Wikimedia Commons), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Das Bundesverfassungsgericht hat seinen Sitz in der Stadt Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht gibt es seit dem Jahr 1951. Es ist das **höchste Gericht** in Deutschland. Das bedeutet, dass sich alle Menschen an die Entscheidungen halten müssen. Auch das Bundesverfassungsgericht hat einen Leiter. Diesen nennt man auch **Präsidenten**. Er heißt derzeit Professor Doktor Andreas Voßkuhle. Das Bundesverfassungsgericht ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Die Bereiche nennt man **Senat**. Der eine Senat wird vom Präsidenten und der andere von seinem Stellvertreter, dem **Vize-Präsidenten**, geleitet.

Notizen

Die Richterinnen und Richter werden alle 12 Jahre zur Hälfte vom Bundestag und zur anderen Hälfte vom Bundesrat gewählt. Nach 12 Jahren können sie nicht wiedergewählt werden. Die Richterinnen und Richter vom Bundesverfassungsgesetz kümmern sich darum, dass alle Rechten und Pflichten aus der **Verfassung** eingehalten werden. Vielleicht hast du schon einmal vom **Grundgesetz** gehört, das ist ein anderes Wort für Verfassung. Alle staatlichen Stellen in Deutschland müssen sich an das Grundgesetz halten. Wenn es zu einem Streit kommt und Gerichte diesen nicht lösen können, kann das Bundesverfassungsgericht angerufen werden. Seine Hauptaufgabe ist es, die Grundrechte der Menschen zu schützen. Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts können nicht geändert werden, alle müssen sich daran halten.

Auch die Gesetze des Bundestages müssen sich an das Grundgesetz halten. Sie werden daher vom Bundesverfassungsgericht geprüft. Wenn ein Gesetz sich an das Grundgesetz hält nennt man es **verfassungsmäßig**. Wenn es diesem widerspricht, dann sagt man dazu: es ist **verfassungswidrig**.

Arbeitsblatt 4 (D)

Gruppe 4: Wer oder was ist der Bundespräsident?

Arbeitsaufträge

1. **Lies** den Text leise in Einzelarbeit und **markiere farbig**:
 - Wer oder was ist der Bundespräsident? (**rot**)
 - Welche Aufgaben hat er? (**blau**)
 - Wie wird er gewählt? (**grün**)
2. **Vergleiche**, in welchem Zusammenhang das Bundesverfassungsgericht zur Gewaltenteilung steht, die du in den letzten beiden Stunden schon kennengelernt hast.
3. **Begründe**, was das Bundesverfassungsgericht ist und welche Aufgaben es hat.

Infotext: Der Bundespräsident



Abb. 6 | Der gegenwärtige Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (Public domain, via Wikimedia Commons).

Frank-Walter Steinmeier wurde am 12. Februar 2017 zum Bundespräsidenten von Deutschland gewählt. Am 19. März 2017 übernahm er das Amt von Joachim Gauck als 12. Bundespräsident von Deutschland. Joachim Gauck war seit März 2012 Bundespräsident von Deutschland. Der Amtssitz des Bundespräsidenten ist im Schloss Bellevue (sprich: Bellwü). Das Schloss Bellevue ist in Berlin.

Notizen

Der Bundespräsident ist das Staats-Oberhaupt von Deutschland. Er tritt als Stellvertreter von Deutschland in der Öffentlichkeit auf und vertritt Deutschland auch im Ausland. Seine Hauptaufgabe ist die Vertretung des Staates. Das heißt: Er nimmt an Veranstaltungen teil, er hält Reden, besichtigt Orte, besucht Personen und noch vieles mehr. Die Reden des Bundespräsidenten sind sehr wichtig. Damit macht er die Menschen auf bestimmte Themen aufmerksam. Wenn Staatsgäste zu Besuch in Deutschland sind oder Verträge im Ausland mit anderen Staatsoberhäuptern zu unterzeichnen sind, übernimmt der Bundespräsident diese Aufgabe.

Die Bundesversammlung wählt den Bundespräsidenten für eine Amtszeit von 5 Jahren. Danach kann er noch einmal wiedergewählt werden. Wenn du Bundespräsident werden willst, musst du mindestens 40 Jahre alt und deutscher Staatsbürger sein. Besonders wichtig ist, dass der Bundespräsident politisch keiner Partei zugehörig ist und für keine Partei arbeitet. Er gehört auch nicht direkt zur Regierung.

Arbeitsblatt 5 (A)

Gruppe 1: Bundestag - Schaubildanalyse

Arbeitsaufträge

Im Folgenden siehst du einen Ausschnitt aus einem Schaubild.

- ▶ 1. **Betrachte** das Schaubild genau und überlege dir, welche Besonderheiten es aufweist.
- ▶ 2. Welche Bedeutung und Funktion haben die einzelnen Elemente eines Schaubilds? **Nenne** Beispiele.
- ▶ 3. **Schreibe** einen Einleitungssatz zu dem vorliegenden Schaubildausschnitt. **Berücksichtige** dabei die Tipps zur Schaubildanalyse (siehe Methodenwissen).
- ▶ 4. **Erkläre** in 3-4 Sätzen, was du durch das Schaubild über den Bundestag erfährst. Das Methodenwissen zur Schaubildanalyse kann dir dabei behilflich sein.

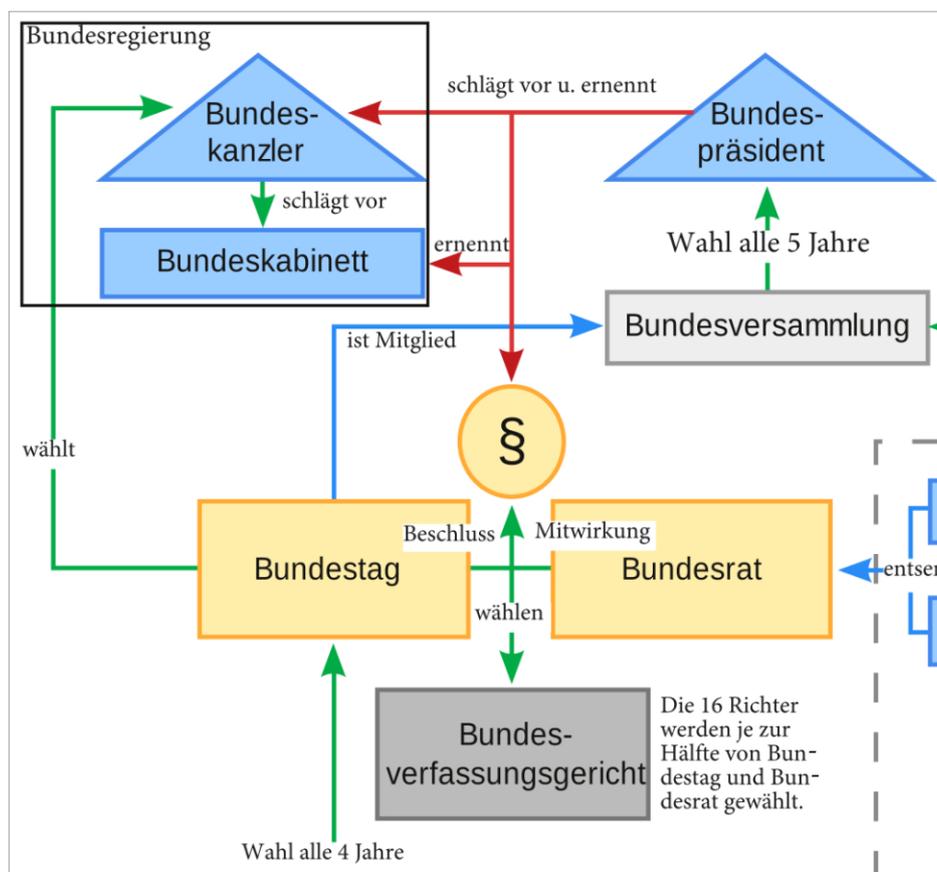


Abb. 7 | Der Bundestag im politischen System Deutschlands.

Eigene Bearbeitung (Bildausschnitt, textliche Ergänzungen, Ersetzungen, Auslassungen) des Originals von: 111Alleskönner - Eigenes Werk (via Wikimedia Commons (<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22050193>)), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Arbeitsblatt 5 (B)

Gruppe 2: Bundesrat - Schaubildanalyse

Arbeitsaufträge

Im Folgenden siehst du einen Ausschnitt aus einem Schaubild.

- ▶ 1. **Betrachte** das Schaubild genau und überlege dir, welche Besonderheiten es aufweist.
- ▶ 2. Welche Bedeutung und Funktion haben die einzelnen Elemente eines Schaubilds? **Nenne** Beispiele.
- ▶ 3. **Schreibe** einen Einleitungssatz zu dem vorliegenden Schaubildausschnitt. **Berücksichtige** dabei die Tipps zur Schaubildanalyse (siehe Methodenwissen).
- ▶ 4. **Erkläre** in 3-4 Sätzen, was du durch das Schaubild über den Bundesrat erfährst. Das Methodenwissen zur Schaubildanalyse kann dir dabei behilflich sein.

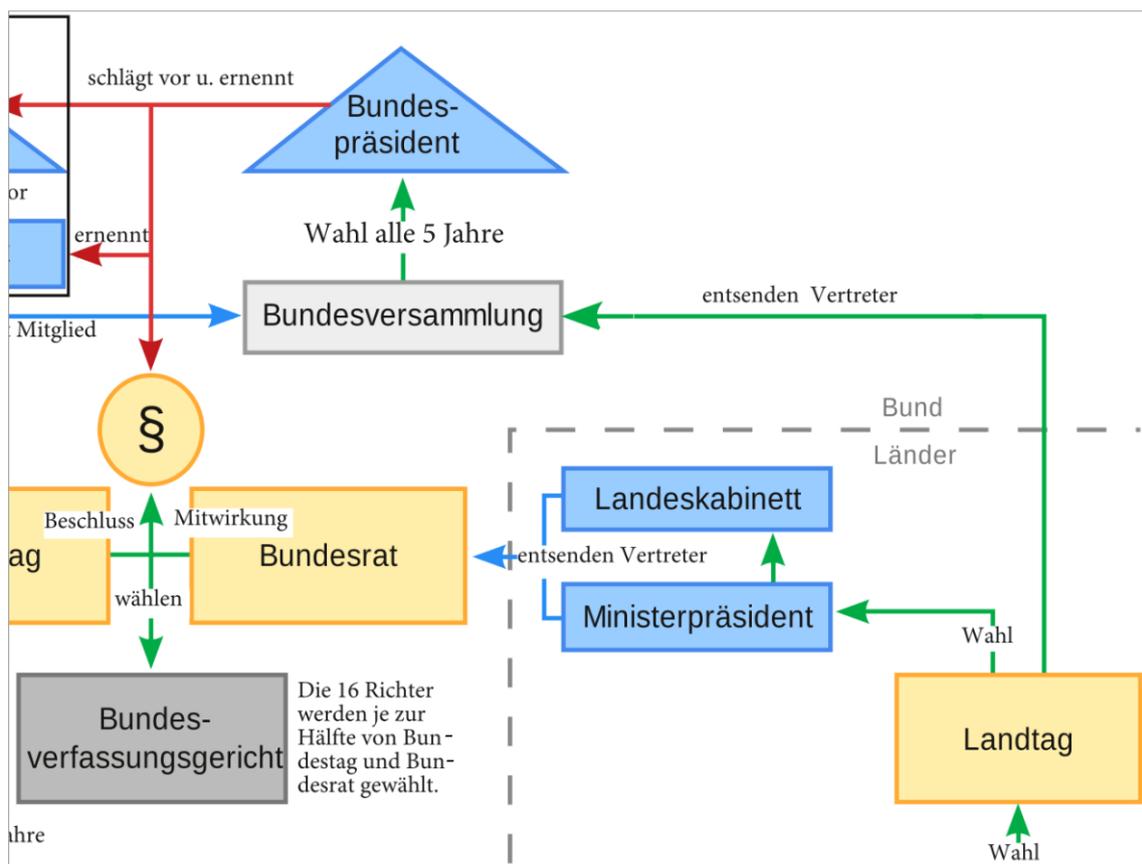


Abb. 8 | Der Bundesrat im politischen System Deutschlands.

Eigene Bearbeitung (Bildausschnitt, textliche Ergänzungen, Ersetzungen, Auslassungen) des Originals von: 111Alleskönner - Eigenes Werk (via Wikimedia Commons (<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22050193>), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Arbeitsblatt 5 (C)

Gruppe 3: Bundesverfassungsgericht - Schaubildanalyse

Arbeitsaufträge

Im Folgenden siehst du einen Ausschnitt aus einem Schaubild.

1. **Betrachte** das Schaubild genau und überlege dir, welche Besonderheiten es aufweist.
2. Welche Bedeutung und Funktion haben die einzelnen Elemente eines Schaubilds? **Nenne** Beispiele.
3. **Schreibe** einen Einleitungssatz zu dem vorliegenden Schaubildausschnitt. **Berücksichtige** dabei die Tipps zur Schaubildanalyse (siehe Methodenwissen).
4. **Erkläre** in 3-4 Sätzen, was du durch das Schaubild über das Bundesverfassungsgericht erfährst. Das Methodenwissen zur Schaubildanalyse kann dir dabei behilflich sein.

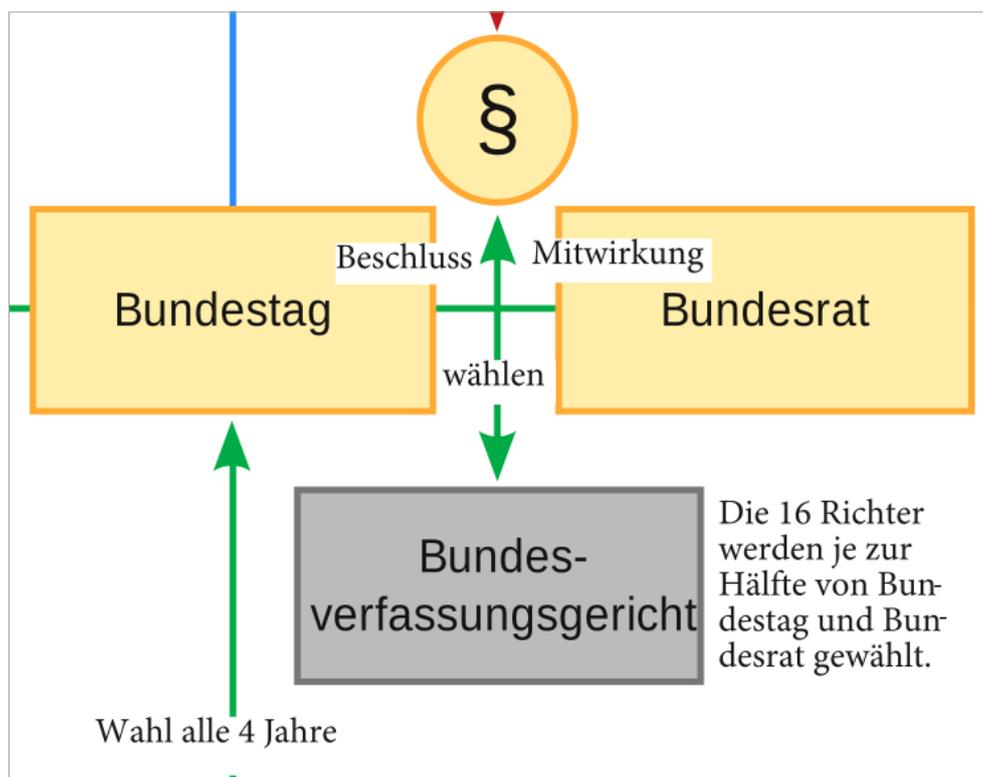


Abb. 9 | Das Bundesverfassungsgericht im politischen System Deutschlands.

Eigene Bearbeitung (Bildausschnitt, textliche Ergänzungen, Ersetzungen, Auslassungen) des Originals von: 111Alleskönner - Eigenes Werk (via Wikimedia Commons (<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22050193>), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Arbeitsblatt 5 (D)

Gruppe 4: Bundesregierung und Bundespräsident - Schaubildanalyse

Arbeitsaufträge

Im Folgenden siehst du einen Ausschnitt aus einem Schaubild.

1. **Betrachte** das Schaubild genau und überlege dir, welche Besonderheiten es aufweist.
2. Welche Bedeutung und Funktion haben die einzelnen Elemente eines Schaubilds? **Nenne** Beispiele.
3. **Schreibe** einen Einleitungssatz zu dem vorliegenden Schaubildausschnitt. **Berücksichtige** dabei die Tipps zur Schaubildanalyse (siehe Methodenwissen).
4. **Erkläre** in 3-4 Sätzen, was du durch das Schaubild über die Bundesregierung und den Bundespräsidenten erfährst. Das Methodenwissen zur Schaubildanalyse kann dir dabei behilflich sein.

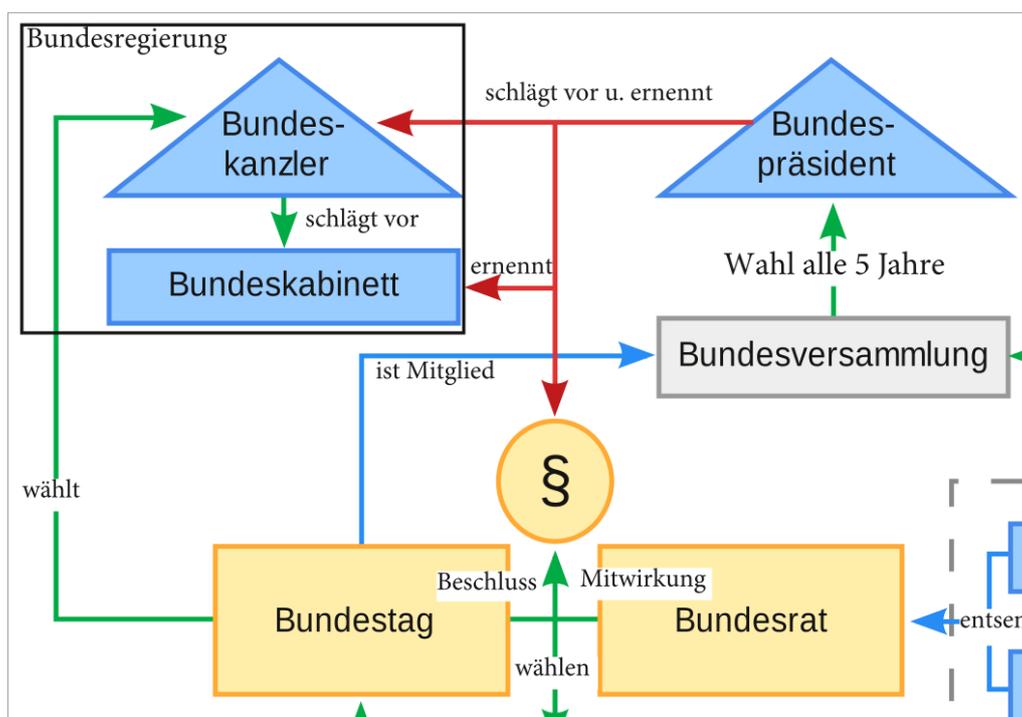


Abb. 9 | Bundespräsident und Bundesregierung im politischen System Deutschlands.

Eigene Bearbeitung (Bildausschnitt, textliche Ergänzungen, Ersetzungen, Auslassungen) des Originals von: 111Alleskönner - Eigenes Werk (via Wikimedia Commons (<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22050193>), CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>).

Arbeitsblatt 6

Methodenwissen: Schaubilder analysieren

Was soll das eigentlich?

Schaubilder begegnen dir oft im Alltag, vor allem in Schulbüchern oder Zeitschriften. Schaubilder stellen Inhalte bildlich dar. Durch bestimmte Formen (z.B. Rechtecke, Kreise, Dreiecke) und Pfeile werden Verbindungen zwischen unterschiedlichen Begriffen hergestellt. Manchmal sind die Pfeile oder Verbindungen zwischen den Elementen auch beschriftet. Das hilft dir, den Zusammenhang zwischen den Begriffen zu verstehen. Ein Schaubild zu analysieren ist nicht so einfach. Folgende Tipps können dir dabei behilflich sein.

Wie sollte eine schriftliche Schaubildanalyse aussehen?

Damit der Leser/die Leserin weiß, worum es überhaupt geht, musst du in einem Einleitungsteil zuerst schreiben, dass ein Schaubild beschrieben wird. Weil man sich schnell in Einzelheiten verlieren kann, ist es wichtig, den Überblick zu behalten und das übergeordnete Thema zu erkennen. Das Thema sollte im Einleitungssatz genannt werden. Manchmal hat ein Schaubild eine Überschrift. Diese kann dir dabei helfen, das Thema zu benennen. Wenn es eine Angabe gibt, woher das Schaubild entnommen wurde (Quelle), solltest du sie auch im ersten oder zweiten Satz benennen. So kann man einordnen, wer der Autor/die Autorin ist.

Im Hauptteil beschreibst du das Schaubild. Anders als bei einem normalen Text fängst du dabei nicht immer oben links an. Stattdessen überlegst du, an welcher Stelle ein möglicher Anfang ist (bspw. etwas ist sehr groß geschrieben oder ein zentraler Ausgangspunkt von Pfeilen). Manchmal ist der LeseEinstieg auch inhaltlich begründet, das heißt du orientierst dich daran, was das Wichtigste ist.

Es ist angenehmer eine Schaubildanalyse zu lesen, wenn Verknüpfungselemente benutzt werden. Die Elemente können eine Aufzählung (darüber hinaus, außerdem usw.) oder einen Ablauf (dann, im Folgenden usw.) strukturieren.

Manchmal musst du zum Schluss etwas zu einem Schaubild erklären. Je nach Fragestellung musst du dich auf einzelne Bestandteile oder das ganze Schaubild beziehen. In beiden Fällen musst du klar benennen, worauf du dich beziehst, und auch erklären, warum etwas so ist.

Arbeitsblatt 7

Glossar II

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|--|---------------------------|--|--|----------------------|
| der Bundestag (Bundes-tag) | Parlament | Der Bundestag ist das Parlament in Deutschland. In ihm werden unter anderem Reden gehalten und Gesetze besprochen und abgestimmt. | „Der Bundestag diskutiert über Möglichkeiten, die Schulen in Deutschland zu verbessern.“ | |
| das Bundesverfassungsgericht (Bundes-verfassungs-gericht) | / | Das Bundesverfassungsgericht ist ein politisches Organ, das die Einhaltung des Grundgesetzes überwacht. | „Das Bundesverfassungsgericht urteilt, dass das Gesetz nicht gegen das Grundgesetz verstößt.“ | |
| der/die Abgeordnete ; Pl. die Abgeordneten | Politiker, Volksvertreter | Abgeordnete sind Personen, die gewählt werden (in diesem Fall vom Volk gewählt werden) und in Parlamenten oder Räten sind. | „Der Abgeordnete der CDU heißt alle Schülerinnen und Schüler im Rathaus willkommen.“ | |
| der Beschluss ; Pl. die Beschlüsse | / | Unter einem Beschluss versteht man etwas, was, beispielsweise am Ende einer Beratung oder Diskussion, beschlossen wurde. | „Der Beschluss der Bundesregierung sieht vor, dass der Mindestlohn eingeführt werden soll.“ | |
| der Reichstag (Reichs-tag) | / | Der Reichstag ist ein Gebäude in Deutschlands Hauptstadt Berlin, in dem der Bundestag sitzt. | „Der Bundestag der Bundesrepublik Deutschland sitzt im Reichstag in Berlin.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|--|----------------------------|---|--|----------------------|
| der Plenar-Saal ; Pl. die Plenar-Säle | / | Der Plenar-Saal ist der Ort, an dem die Politiker im Bundestag oder Bundesrat ihre Reden halten, Diskussionen führen und Gesetze abstimmen. Plenar oder Plenum bedeutet, dass alle Mitglieder in diesem Saal sitzen. | „Im Plenar-Saal findet aktuell eine Debatte über die Einführung des Mindestlohns statt.“ | |
| die Bundesregierung (Bundes-regierung) | Regierung | Die Bundesregierung ist ein Organ, in dem die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler und die Bundesminister/innen zusammenarbeiten. | „Die Bundesregierung setzt sich zusammen, um die aktuelle Lage der Wirtschaft zu besprechen.“ | |
| der Minister /die Ministerin (Bundesminister); Pl. die Minister oder die Ministerinnen | / | Bundesminister sind Politiker, die sich um alle Angelegenheiten in einem bestimmten Themenbereich kümmern. Es gibt zum Beispiel die Bundesministerin im Bereich Wirtschaft (Brigitte Zypries) und Arbeit und Soziales (Andrea Nahles). | „Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales verteidigt in ihrer Rede den Mindestlohn.“ | |
| der Ausschuss ; Pl. die Ausschüsse | Gremium | Unter einem Ausschuss versteht man eine Arbeitsgruppe, die einem speziellen Ziel nachgeht. Ein Untersuchungsausschuss meint im politischen Sinne oftmals eine Arbeitsgruppe, die einen bestimmten Fall untersucht. | „Der (Untersuchungs-) ausschuss befragt NRW-Innenminister Ralf Jäger zum Fall Anis Amri.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|---|-------------------------------|--|--|-------------------------|
| das Misstrauen | / | Misstrauen bezeichnet eine kritische Ansicht einer Person, einem Amt oder etwas Ähnlichem gegenüber. Im politischen Sinne gibt es ein Misstrauensvotum, bei dem dem Bundeskanzler/der Bundeskanzlerin das Misstrauen ausgesprochen wird. Das bedeutet, dass man dieser Person die richtige Arbeit nicht (mehr) zutraut. | „Dem Bundeskanzler Helmut Schmidt wurde 1982 bei einem Misstrauensvotum von der Mehrzahl der Bundestagsabgeordneten das Misstrauen ausgesprochen.“ | |
| der Bundesrat | / | Der Bundesrat ist ein Organ, indem sich insgesamt 69 Abgeordnete der 16 Bundesländer versammeln. | „Der Bundesrat stimmt dem Gesetz zu.“ | |
| die Stimme; Pl. die Stimmen | Votum | Im politischen Sinne versteht man unter Stimmen , die Zustimmung von Person. Jede Person, die an einer Abstimmung oder Ähnlichem beteiligt ist, hat oft eine Stimme und kann diese einer Person oder einer Entscheidung geben. | „Martin Schulz konnte bei der Abstimmung zum Bundeskanzlerkandidaten alle Stimmen bekommen.“ | |
| das Mitglied (Mit-glied); Pl. die Mitglieder | Angehöriger, Teilnehmer | Ein Mitglied ist ein Teil einer Gruppe, Organisation, eines Vereins oder einer Familie. | „Die Mitglieder der Bundesregierung werden von der Bundeskanzlerin vorgeschlagen.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanlamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|--|----------------------------|--|---|----------------------|
| der Vermittlungsausschuss (Vermittlungs-ausschuss); Pl. die Vermittlungsausschüsse | / | Der Vermittlungsausschuss ist eine Gruppe von Abgeordneten aus dem Bundestag, die bei Problemen bei der Entwicklung eines Gesetzes zwischen dem Bundesrat und dem Bundestag vermittelt. | „Nachdem der Bundesrat dem Gesetz nicht zustimmte, versucht der Vermittlungsausschuss , zwischen dem Bundesrat und Bundestag zu vermitteln.“ | |
| die Gewaltenteilung (Gewalten-teilung) | / | Unter der Gewaltenteilung wird verstanden, dass nicht eine Person alleine die gesamte Entscheidungsmacht hat. Die Macht ist auf mehrere Personen oder Organe verteilt. | „Wegen der Gewaltenteilung kann kein Bundeskanzler alleine Gesetze machen.“ | |
| der Leiter /die Leiterin | / | Ein Leiter /eine Leiterin ist eine Person, die die Verantwortung für ein Vorhaben oder eine Gruppe hat und auch deren Ziele vorgeben kann. | „Die Leiterin der Jugendeinrichtung stellt die Ziele, die in diesem Jahr erreicht werden sollen, vor.“ | |
| der Senat ; Pl. die Senate | / | Unter einem Senat versteht man im politischen Sinne eine Regierung. | „Der Senat beschließt, dass die Sanierung der Schulen durch finanzielle Mittel unterstützt wird.“ | |
| der Stellvertreter /die Stellvertreterin (Stellvertreter); Pl. die Stellvertreter oder die Stellvertreterinnen | / | Unter einem Stellvertreter /einer Stellvertreterin versteht man eine Person, die die Aufgaben einer anderen Person vorübergehend, zum Beispiel wenn diese krank ist, übernimmt. | „Der stellvertretende Klassensprecher übernimmt vorübergehend die Aufgaben der Klassensprecherin, da diese krank ist.“ | |

| Wort (kelime, sözlük) | Synonym (eşanamlı kelime) | Erklärung (demeç) | Beispiel (örnek, ibret) | Hilfsmittel (yardım) |
|--|------------------------------|---|--|-------------------------|
| verfassungsmäßig | / | Als verfassungsmäßig gelten alle Gesetze, die nicht gegen die Gesetze und Verordnungen der Verfassung verstoßen. | „Das Bundesverfassungsgericht stellt fest, dass das Gesetz verfassungsmäßig ist.“ | |
| verfassungswidrig | / | Als verfassungswidrig gelten alle Gesetze, die gegen die Gesetze und Verordnungen der Verfassung verstoßen. | „Das Bundesverfassungsgericht stellt fest, dass das Gesetz verfassungswidrig ist.“ | |
| der Amtssitz (Amts-sitz); die Amtssitze | / | Unter einem Amtssitz versteht man den Ort oder ein Gebäude, in dem das Staatsoberhaupt oder andere Amtsinhaber arbeiten. | „Das Schloss Bellevue ist der Amtssitz des Bundespräsidenten.“ | |
| der Staatsgast (Staats-gast); Pl. die Staatsgäste | / | Ein Staatsgast ist ein Gast eines Landes. So kann beispielsweise der amerikanische Präsident ein Staatsgast sein, sofern er Deutschland besucht. | Der Bundespräsident erwartet einen Staatsgast aus den Vereinigten Staaten Amerikas. | |

Literaturverzeichnis

- Beese, M., Roll, H. (2013). Versuchsprotokolle schreiben. Zur Förderung literaler Routinen bei mehrsprachigen SuS in der Sekundarstufe I, in: Y. Decker-Ernst & i. Oomenwelke: Deutsch als Zweitsprache. Beiträge zur durchgängigen Sprachbildung, Stuttgart: Klett, 212-229.
- Behnisch, M., Lotz, W. & Maierhof, G. (2013). Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Theoretische Grundlage - methodische Konzeption - empirische Analyse (Grundlagentexte Soziale Berufe) Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Detjen, J. (2006): Politik in der politischen Bildung. Politische Bildung, Heft 4, 26-46.
- Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). Politikkompetenz - ein Modell . Wiesbaden: Springer VS.
- Gibbons, P. (2002): Scaffolding language, scaffolding learning. Teaching second language learners in the mainstream classroom. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Kölzer, C., Lemke, V. & Michalak, M. (2015). "Ich glaube, es geht um wie lang es ist...". Diagramme im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht . Eine Herausforderung für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache, in: zeitschrift für didaktik der gesellschaftswissenschaften (zdg) 6 (2), 121-135.
- Leisen, J. (2010). Handbuch Sprachförderung im Fach: sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis; Grundlagenwissen, Anregungen und Beispiele für die Unterstützung von sprachschwachen Lernern und Lernern mit Zuwanderungsgeschichte beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Üben im Fach. Bonn: Varus.
- Liang, E (2015) Implementing Genre-Based Curriculum Cycle in Teaching Writing in Secondary. In: Studies in Literature and Language. Vol. 10, No. 1, 47-50.
- Luft, C., Manzel, S. & Nagel, F. (2015). Scaffolding als Unterstützungssystem im sprachsensiblen Fachunterricht. Ansätze einer textsortenorientierten Sprachbildung im Politikunterricht, CIVES! Forum: 3, <http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/11/CIVES-Forum3.pdf> (letzter Zugriff: 12.06.2017, 17:23 Uhr).
- Manzel, S. (2015). Sprache im Politikunterricht. Eine Sensibilisierung angehender Politik- und SoWi-Lehrkräfte für den Einfluss von Bildungs- und Fachsprache auf gesellschaftliche Partizipation, in : C. Benholz (Hrsg.), Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Konzepte für Lehrerbildung und Unterricht, Stuttgart: Fillibach bei Klett, 267-280.
- Manzel, S. & Weißeno, G. (2017). Modell der politischen Urteilsfähigkeit – eine Dimension der Politikkompetenz, in: M. Oberle & G. Weißeno (Hrsg.), Politikwissenschaft und Politikdidaktik. Theorie und Empirie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 59-86.
- Massing, P. (2003). Kategoriale politische Urteilsbildung, in: H. W. Kuhn (Hrsg.), Urteilsbildung im Politikunterricht. Ein multimediales Projekt, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl., 91-107.
- Meyer, T. (2006): Was ist Politik? Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Michalak, M. (2014). Sprache als Lernmedium im Fachunterricht. Theorien und Modelle für das sprachbewusste Lehren und Lernen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

- Michalak, M., Lemke, V. & Goeke, M. (2015). Sprache im Fachunterricht. Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht (Narr Studienbücher). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Oleschko, Sven. (2012). Sprache in Schaubildern. Potentielle Schwierigkeiten von Schaubildern bei ihrem Einsatz im Unterricht. *Praxis Politik* 2, 12–13.
- Oleschko, S. (2013). „Ich verstehe nix mehr.“ Zur Interdependenz von Bild und Sprache im Geschichtsunterricht. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 12, 108–123.
- Petrik, A. (2011). Welche Demokratie hättest Du denn gern? Zur bildungsgangdidaktischen Rekonstruktion von Politisierungstypen als individuelle Entwicklungswege der Urteils- und Konfliktlösekompetenz, in: D. Lange (Hrsg.), *Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der politischen Bildung (Wochenschau Wissenschaft)*. Schwalbach/Taunus: Wochenschau-Verl., 65–85.
- Redder, A. (2013). Sprachliches Kompetenzgitter. Linguistisches Konzept und evidenzbasierte Ausführung, in: A. Redder & S. Weinert (Hrsg.), *Sprachförderung und Sprachdiagnostik. Interdisziplinäre Perspektiven*, Münster: Waxmann.
- Schnotz, W. (1994). Wissenserwerb mit logischen Bildern, in: B. Weidenmann (Hrsg.), *Wissenserwerb mit Bildern. Instruktionale Bilder in Printmedien, Film/Video und Computerprogrammen*, Bern: H. Huber, 95–148.
- Seifert, J. (1999). Urteilsthraft als Bedingung politischen Handelns und die Verantwortung für „bloßes“ Mitmachen. Zum Denken von Hannah Arendt, in: O. Negt, W. Lenk, M. Rumpf & L. Hieber (Hrsg.), *Kritische Theorie und politischer Eingriff. Oskar Negt zum 65. Geburtstag*, Hannover: Offizin, 167–180.
- Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P. & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell (Reihe Politik und Bildung, Bd. 56)*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl.

Impressum

CIVES-Praxistest #6, 12.06.2017

ISSN (Online) 2364-6292

Herausgeber /V. i. S. d. P.:

Univ.-Prof. Dr. Sabine Manzel

Universitätsstr. 12

45117 Essen

Deutschland

Tel. +49 201-183-2877

E-Mail: sabine.manzel@uni-due.de

Internet: <https://www.uni-due.de/politik/manzel.php>

Darüber hinaus gilt das Impressum der Universität Duisburg-Essen, das unter <https://www.uni-due.de/de/impressum.shtml> zu finden ist.

Redaktion und Layout:

Julian Becker

Redaktionsanschrift:

CIVES! School of Civic Education

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Universität Duisburg-Essen

Universitätsstr. 12

45117 Essen

Tel. +49 201-183-6909

<http://cives-school.de>

info@cives-school.de

Das Urheberrecht sowie die inhaltliche Verantwortung liegen bei den Autorinnen.



Urheberrechtshinweis: Die in diesem *CIVES-Praxistest* enthaltenen Arbeitsblätter und Folienvorlagen (S. 16–54) sind lizenziert unter einer Creative Commons (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International) Lizenz: [by-nc-sa/4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>). Die Namen der Autorinnen/Rechteinhaberinnen sollen wie folgt genannt werden: Luft/Nagel/Manzel für cives-school.de. **Urheberrechtliche Angaben zu Grafiken finden sich direkt bei den Abbildungen.**

„Disclaimer“:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und geben nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Dieser *CIVES-Praxistest* enthält Hinweise auf und Verknüpfungen zu Websites und digitalen Dokumenten Dritter („externe Links“). Diese Dokumente und Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Herausgeber oder Betreiber. Die Herausgeber oder Autoren des *CIVES-Praxistest* haben keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

Weitere Beiträge in der Reihe *CIVES-Praxistest*

CIVES-Praxistest #5, 30.11.2016

Till van Treeck:

Welches Menschenbild für die ökonomische Bildung?

Nicht-egoistisches Verhalten und soziale Vergleiche in der Haushaltstheorie

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2016/11/CIVES-Praxistest-5.pdf>



CIVES-Praxistest #4, 14.08.2015

Philipp Kortendiek, Till van Treeck:

Die Eurokrise unterrichten

Was lernen SchülerInnen in Deutschland und Frankreich über die Eurokrise?

http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/08/CIVES-Praxistest4_DE.pdf



CIVES-Praxistest #3, 23.02.2015

Till van Treeck:

Wirtschaft und Schule: „Notwendigkeit der Altersvorsorge“

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/02/CIVES-Praxistest3.pdf>



CIVES-Praxistest #2, 14.01.2015

Silvia Blum, Roxana Langner, Zhu Zhai, Sabine Manzel:

Soziale Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt: Fokus Geschlechtergerechtigkeit

Unterrichtsentwurf

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/01/CIVES-Praxistest2.pdf>



CIVES-Praxistest #1, 01.12.2014

Till van Treeck:

Handelsblatt macht Schule: „Unsere Wirtschaftsordnung“

Kurzgutachten zur Unterrichtseinheit

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2014/12/CIVES-Praxistest1.pdf>



Beiträge in der Reihe *CIVES-Forum*

CIVES-Forum #4, 07.12.2015

Thomas Kremers:

Demokratie lernen und leben in der Schule

Impulse des Kooperativen Lernens für den sozialwissenschaftlichen Unterricht

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/12/CIVES-Forum4.pdf>



CIVES-Forum #3, 12.11.2015

Claudia Luft, Sabine Manzel, Farina Nagel:

Scaffolding als Unterstützungssystem im sprachsensiblen Unterricht

Ansätze einer textsortenorientierten Sprachbildung im Politikunterricht

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/11/CIVES-Forum3.pdf>



CIVES-Forum #2, 10.07.2015

Annika Overdick, Sabine Manzel:

Feedback geben im Politikunterricht

Konstruktion eines Auswertungsmanuals und Hypothesengenerierung zum Einfluss von Feedback auf Schülerverhalten

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/07/CIVES-Forum2.pdf>



CIVES-Forum #1, 23.02.2015

Silvia Blum:

Wie werden SchülerInnen im Wirtschaftsunterricht mit der Mindestlohnthematik konfrontiert?

Die Mindestlohndebatte in Unterrichtsmaterialien

<http://cives-school.de/wp-content/uploads/2015/02/CIVES-Forum1.pdf>



Die Reihe *CIVES-Praxistest* zielt auf die unterrichtliche Praxis der politischen und ökonomischen Bildung ab. Ziel ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken, einen Raum für Beiträge mit explorativem Charakter zu bieten und unterschiedliche Sichtweisen miteinander zu kontrastieren. Bei Beiträgen zur Reihe handelt es sich z. B. um Besprechungen von Unterrichtsmaterialien, die im Hinblick auf Qualitätsmerkmale wie fachliche Richtigkeit, Berücksichtigung unterschiedlicher Standpunkte und Ausgewogenheit der Darstellung betrachtet werden. Ebenso werden Entwürfe für Unterrichtsstunden oder -reihen zu aktuellen Themen für den Politik-/SoWi-Unterricht veröffentlicht, die einer praktischen Erprobung bedürfen. Veröffentlichungen in *CIVES-Praxistest* werden fachwissenschaftlich/fachdidaktisch durch das *CIVES*-Team betreut. *CIVES-Praxistest* ist offen für externe Beiträge. Gerade Bildungspraktiker/-innen laden wir zur Mitwirkung ein.

Die *CIVES! School of Civic Education* stärkt den integrativen und multidisziplinären Charakter der Lehrer/-innenausbildung im Fach Sozialwissenschaften der Universität Duisburg-Essen. *CIVES* wird aus öffentlichen Mitteln finanziert.

CIVES fördert die Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule und trägt mit Angeboten für Studierende und

bereits unterrichtende Politik-/SoWi-Lehrerinnen und Lehrer zu einer professionellen Aus- und Weiterbildung bei.

(Zukünftige) Lehrkräfte sollen so in die Lage versetzt werden, Schüler und Schülerinnen zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen zu bilden, die sozialwissenschaftliche Sachgegenstände multiperspektivisch betrachten können.